

Andacht für Freitag, den 24. April 2020

(von Angelo Comino)

Gott, du bist in allen Momenten unseres Lebens gegenwärtig, ob wir es spüren oder nicht. Wir danken dir für die schönen Augenblicke, in denen wir deine Schöpfung bestaunen können. Wir bitten dich für solche Zeiten, in denen wir dich nicht verstehen. Amen.

Psalm 104 ist ein wunderschönes Loblied, in dem jeder Vers von der Freude über die Schönheit der Schöpfung und über Gottes Vorsehung durchzogen ist. Es genügt ein Spaziergang durch den Wiener Wald, um mit vollem Herzen einzustimmen. Ich finde, dass auch gewisse Augenblicke in unserem Alltagsleben Teil dieser wunderbaren Schöpfung sind. Darum habe ich von Psalm 104 eine eigene Version, die Verse 14 und 15 lauten nach meiner Fassung:

„Gras lässt Gott sprossen für das Vieh und Kraut dem Menschen zunutze, damit er Brot hervorbringe aus der Erde und Kaffee, der des Menschen Herz erfreut, damit er das Angesicht erglänzen lasse von Öl und der Morgenkaffee das Herz des Menschen stärke.“ (Psalm 104,14.15)

In der Originalfassung steht Wein statt Kaffee: Ich habe selbstverständlich nichts gegen ein Glaserl Wein, egal ob zuhause zu zweit oder bald mit Freunden und Freundinnen im Heurigen. Aber mein Morgenkaffee ist unerlässlich, er gehört zu den magischen Augenblicken meines Alltags. Ich finde, dass in dieser Corona-Zeit, in der sich mein ganzes Leben verändert hat, solche Genussmomente umso wichtiger geworden sind. Als halber Italiener bereite ich ihn selbstverständlich mit der Mokkakanne vor: Ich befülle das Unterteil mit Wasser, gebe das Kaffeepulver in den Filtereinsatz, schraube dann das Unter- und Oberteil zu und stelle die Kaffeekanne auf den Herd. Während ich warte, gehe ich gedanklich den neuen Tag durch, überlege, was ich einkaufen muss, was in der Arbeit oder im Studium noch ansteht. Dabei lausche ich zu, bis das Wasser in der Kanne anfängt, zu sprudeln und sich der Kaffeeduft ausbreitet. Schließlich gieße ich den Kaffee mit einem Schuss Milch in meine Lieblingstasse. Nun ist mein Kaffee fertig. Dieser Moment gehört mir allein, das ist eben der „Kaffee, der des Menschen Herz erfreut.“

Im Übrigen stammt der Name Mokka von der gleichnamigen Stadt im Jemen, in der anscheinend der beste Kaffee überhaupt gebrüht wird. Jeden Tag werde ich also daran erinnert, dass eins der ärmsten Länder der Welt mir einen der schönsten Momente meines Alltags beschert. Ich bin fest entschlossen, wenn der Bürgerkrieg dort endlich zu Ende ist, nach Mokka zu fahren und mich bei den Einwohnern dafür zu bedanken.

Und was sind die schönsten Momente in Ihrem Alltag?

Möge Sie Gott zur eigenen Version von Psalm 104 inspirieren und Ihnen auch heute einen schönen und intensiven Moment seiner Schöpfung schenken.